

Rede auf dem Fest ohne Grenzen 31.08.24

Einen schönen guten Tag ich heiße Georg und bin aktiv in der Seebrücke

Das Thema des Fests ohne Grenzen ist **Menschenrechte statt Nationalismus**.

Nationalismus ist ein Gift, ein Gift, was die Menschen verdummt, verroht und zu Gewalt führt.

Nationalismus grenzt aus, und spaltet. Er teilt die Menschen ein, in ein **wir** und **die anderen** – und er redet den Menschen ein und - **das ist das Gift** -, wer mit zum phantasierten „Wir“ gehört, sei irgendwie wichtiger und habe irgendwie mehr Rechte, als die anderen, . Das ist faschistischer Mist!

Die Leidtragenden dieses Denkens sind aktuell geflüchtete Menschen, Menschen, die als Muslime gelesen werden, People of Color, queere Menschen, im Grunde alle, die in der Ideologie der Nationalisten als anders definiert werden.

Der Nationalismus sucht sich auf der **einen Seite** „für alles, was schwierig und bedrohlich ist, und nicht richtig verstanden wird - **Sündenböcke**

Und verschleiert auf der **anderen Seite**, wer **wirklich** für Existenzängste, prekäre Lebensbedingungen, fehlende Grundversorgung in Gesundheit, Pflege und Wohnen verantwortlich ist.

Kleiner Tipp: es sind nicht die Menschen, die hierher fliehen mussten.

Viele Menschen der sogenannten bürgerlichen Mitte sind mittlerweile von diesem Gift befallen. Sie glauben tatsächlich, wenn wir „konsequent abschieben“, „Migration verhindern“, dann ging es allen besser! **Das ist rassistischer Müll!**

Denn Niemand geht es dadurch wirklich besser,

Es geht nur den dadurch Ausgegrenzten viel schlechter!

„Nach oben buckeln und nach unten treten“, das ist die Grundhaltung des Nationalismus!

Wir müssen aber unterscheiden zwischen denen, die das Nationalistische Gift verstreuen, um ihre Macht, ihre Privilegien und ihre Profite zu sichern

Und den Menschen, die in Unsicherheit, Existenzangst und schwierigen Lebensverhältnissen leben und davon träumen, ein größeres Stück vom Kuchen, abzubekommen.

Die Ersteren müssen wir bekämpfen. Die zweite Gruppe müssen wir zurückgewinnen, in dem wir uns für eine Politik stark machen, die die Menschen erreicht, und ihre Leben- und Arbeitsverhältnisse sicher und stabil macht.

Wie gefährlich und verrückt der Nationalismus ist, zeigt sich auch auf globaler Ebene: American First, Deutschland zuerst, Frankreich zuerst und Italien und Polen - alle zuerst . **Wo soll das hinführen?** Zu Ende gedacht bedeutet das immer :Gewalt und **Krieg.**

Das Gegengift zum Nationalismus heißt : **Menschenrechte hochhalten.** und sich für **ein zufriedenstellendes und sichere Leben für alle einzusetzen.**

Wir müssen diese andere Geschichte erzählen, ein anderes Narrativ verbreiten:

Menschenrechte sind nicht teilbar. Menschenrechte gelten immer und für Alle Menschen. Ein vielfältiges und buntes Miteinander stärkt uns!

Ein gutes Leben für Alle ist möglich. Geld haben wir genug, es ist nur in den falschen Händen und wird für die falschen Dinge ausgegeben.

Das müssen wir immer wieder erzählen!

Aber Letzten Endes müssen wir aber auch beginnen, die nationalstaatlichen Denkweisen aufzulösen und ihn größeren solidarischen Bündnissen zu denken.

Das Multiethnische Projekte in Rojava, Nord Syrien, ist hier ein wichtiger Ansatz.

Hier wird versucht jenseits von Nationalstaatlichen Konzepten feministische, ökologische und basisdemokratische Lebensformen zu entwickeln Und das unter Kriegsbedingungen, ständig bedroht und angegriffen vor allem durch das Erdogan Regime in der Türkei.

Für den Kampf gegen den Nationalismus können wir von dem Projekt in Rojava viel lernen, aber es braucht auch unsere Unterstützung!

Es gibt keine Alternative zu einem menschenwürdigen Leben für Alle.

Es gibt keine Alternative zu Menschenrechten.

Gut, dass, wir hier zusammenstehen und zusammen feiern.

Nationalismus raus aus den Köpfen!

Georg m.